

Zwei Chöre liefern Rhythmus pur

„Wirrsing“ und „Kontrapunkt“ beeindruckten bei gemeinsamem Konzert

Von unserer Mitarbeiterin
Ursula Katharina Balken

Vöhringen

Die Welt ist sicher nicht so „wonderful“ wie Louis Armstrong sie besingt. Doch für zwei Stunden wird sie in der Aula der Uli-Wieland-Schule hell und schön, dank der beiden Chöre „Kontrapunkt“ aus Ulm und der Vöhringer Singgruppe „Wirrsing“. Gepflegte Chorkultur in einem anspruchsvollen Programm begeisterte die Besucher im voll besetzten Haus. Es gab lang anhaltenden Beifall, für den sich die Sängerschar mit Zugaben revanchierte.

Das gastgebende Vöhringer Ensemble „Wirrsing“ lässt den Gästen nach dem gemeinsam gesungenen Satchmo-Hit „It's a wonderful world“ den Vortritt. Der Ulmer Chor unter Leitung von Carl-Joseph Scheck setzt seinen Schwerpunkt bis auf einige Ausnahmen auf traditionelles afrikanisches Liedgut wie „Kule Quatinova“, „Nongongo“, „Homeless“ oder auch „Pasop Baleka“, Lieder mit schwermütigem Melos, in denen durch die Eigenheit der Rhythmik immer wieder Lebensfreude aufblitzt. „Bitten der Kinder“ und „Kreatur Natur“ nach Texten von Bert Brecht, Jochen Kolenda und Annegret Keller sind sozialkritische Lieder, denen auch optisch zu Wirkung verholfen wird. Zum Song „Kreatur Natur“ zwängt sich die Sängerschar in blaue Müllsäcke. Provokativ wird auf dem Kamm geblasen. Ein engagiertes Ensemble, nicht nur in musikalischer Hinsicht.

Die Sänger von „Kontrapunkt“ wagen sich gar auf politisches Parkett mit einem Seiten-



Ihr Debüt am Dirigentenpult gab Anita Steuer, die das Vöhringer Ensemble leitet.

Bilder: Ursula K. Balken

hieb auf die derzeitige Situation in Berlin. Ein Beitrag, mit dem nicht alle Zuhörer im Rahmen eines Konzertes einig gehen, wie den Pausengesprächen zu entnehmen ist. Musikalisch beweist der Chor jedoch erstaunliche Reife. Das ist Erfolg akribischer Arbeit mit den Sängerinnen und Sängern. „Kontrapunkt“ ist

kein junger Chor im herkömmlichen Sinne, aber jung geblieben.

Für die Vöhringer Singgruppe „Wirrsing“ ist das Konzert eine Art Premiere. Erstmals steht Anita Steuer am Pult, die den Chor musikalisch auf Hochglanz gebracht hat. Selbstsicher und charmant tritt sie vor die große Zuhörerschar. „Banana Boat“, „Calypso“ und „Jamaica Farewell“ sind erfrischender Kontrast, rhythmisch pointiert und sicher intoniert kommen die Songs von der Bühne. Aus dem Ohrwurm „Besame mucho“ zaubert Anita Steuer fast ein elegisches Liebeslied durch ein wunderschönes Legato.

Und dann etwas ganz Neues: Rhythmus pur bei „Rocktrap“, Händeklatschen, Schenkelpatschen und dazwischen eine Mischung aus Rapp und Parlando. „California Dreaming“ erhält seinen besonderen Reiz durch die Begleitung von Piano und Querflöte. Als äußerst anspruchsvoll – sowohl vom musikalischen Aufbau wie von seiner Aussage her – erweist sich „Bohemian Rhapsody“. Richtig locker wird es dann – quasi zur Entspannung – mit „I get around“.

„Parkplatzregen“

Jeder Chor wartet mit einem Höhepunkt auf. „He Mädle he“ ist ein Liedsatz (für ein kleines Ensemble) mit polyphonen Strukturen überschrieben, mit dem „Kontrapunkt“ das Publikum begeistert. Auch „Parkplatzregen“ darf dazu gerechnet werden, wenngleich die diffizile Rhythmik gelegentlich etwas an Balance verliert. Für die Fans von „Wirrsing“ ist „Locomotion“ zwar nichts Neues, aber ein Hit, den man nie missen möchte. Bewegung



Musik in Bewegung umzusetzen, das kennzeichnet heute modernen Chorgesang. Die Vöhringer Singgruppe „Wirrsing“ bei ihrem Konzert in der Uli-Wieland-Schule.

und Musik fließen wie von selbst ineinander. Das ist Dynamik pur.

Südamerikanische Lebensfreude

Zum Finale vereinigen sich „Kontrapunkt“ und „Wirrsing“. Die Besucher genießen südamerikanische Lebensfreude mit „Canario“. Dann eine Zäsur: Wie ein Nachtgebet wirken

„Irish Blessing“ und „Goodnight Sweethart“, eigentlich als Zugabe gedacht. Es rundet ein Programm ab, das jedem Chor die Chance gab, seine Vielseitigkeit und Musikalität zu beweisen. Und eines wird an diesem Abend auch klar – der moderne Chorgesang, der von der Singgruppe „Wirrsing“ gepflegt wird, ist eine bereichernde Facette im kulturellen Leben der Stadt.